DEGRO-Geschäftsstelle – Hindenburgdamm 30 – 12200 Berlin

«Anrede»
«Titel» «Vorname» «Nachname»
«Zusatz»
«Strasse»
«PLZ» «Ort»

Oktober 2007

2. Rundbrief 2007

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

die 13. Jahrestagung der DEGRO im Juni 2007 in Hannover war ein großer Erfolg, zu dem wir alle den Kongress-Präsidenten Professor J. H. Karstens nur herzlich beglückwünschen können. Mit unermüdlichem Einsatz und großer Übersicht ist es ihm und seinem Team gelungen, den Kongress, der auf einem wissenschaftlich sehr hohen Niveau stand, nicht nur reibungslos, sondern auch in einer äußerst angenehmen Atmosphäre ablaufen zu lassen. Hierfür sind wir ihm außerordentlich dankbar. Ein gesonderter Bericht zur Jahrestagung folgt in diesem Rundbrief.

Bei der Mitgliederversammlung ist der Vorstand der Gesellschaft für die Jahre 2007 bis 2009 gewählt worden. Der **neue Vorstand** besteht aus den folgenden Personen:

Prof. Dr. Volker Budach, Berlin (Präsident),
Frau Prof. Dr. Rita Engenhart-Cabillic, Marburg (stellv. Präsidentin),
Prof. Dr. Normann Willich, Münster (past Präsident),
Prof. Dr. Rolf-Dieter Kortmann, Leipzig (Schatzmeister)
Prof. Dr. Axel Hartmann, Düsseldorf (Schriftführer),
Prof. Dr. Rainer Souchon, Hagen (Beisitzer),
Dr. Norbert Hodapp, Freiburg (Beisitzer Physik),
Prof. Dr. Ekkehard Dikomey, Hamburg (Beisitzer Biologie),
Prof. Dr. Wolfgang Hinkelbein, Berlin (Kongresspräsident).

Dem scheidenden Präsidenten, Herrn Prof. Dr. N. Willich, der im neuen Vorstand noch vertreten ist, sowie den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern gebührt sehr herzlicher Dank für ihre intensiven und zähen Bemühungen, das Fach Strahlentherapie in seinen wissenschaftlichen und fachlichen Strukturen zu festigen.

In der Mitgliederversammlung wurden aufgrund seiner hohen Verdienste um die internationale und die deutsche Radioonkologie und medizinische Strahlenphysik Herr Prof. Dr. Fridtjof Nüsslin zum **Ehrenmitglied** der Gesellschaft ernannt. Wir sind über diese Bereicherung der Gesellschaft außerordentlich glücklich und heißen ihn herzlich willkommen.

Der neu gewählte Vorstand wird sich vorrangig den **Problemen der Ausbildung der Medizinstudenten in Radioonkologie und der Weiterbildung zum Facharzt für Radioonkologie** widmen. Seit einiger Zeit haben zahlreiche Abteilungen Schwierigkeiten, frei werdende Stellen für die Weiterbildung zu besetzen. Daraus ergibt sich die erschreckende Folge, dass die Zahl der Anerkennungen als Facharzt ständig zurückgeht. Immer schwieriger wird es, motivierte und qualifizierte junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen. Hier muss die Gesellschaft und müssen die Mitglieder der Gesellschaft dringend gegensteuern und Maßnahmen in die Wege leiten, die für unser Fach schwierige und gefährliche Situation zu überwinden. Zahlreiche, auch in einander greifende Ursachen sind für die Entwicklung verantwortlich. Diese sollen analysiert und Wege zu ihrer Überwindung gefunden werden.

Viele Entwicklungen und Probleme der letzten Zeit wurden vom scheidenden Präsidenten der Gesellschaft, Herrn Prof. Dr. N. Willich, in seinem „Bericht des Präsidenten“ in der Mitgliederversammlung geschildert und eingeschätzt. Aufgrund seiner Aktualität drucken wir nachstehend diesen Bericht von Herrn Kollegen Willich ab:

Mitgliederversammlung der DEGRO 2007
Bericht des Präsidenten Prof. Dr. N. Willich und des Vorstandes

Zu Beginn dieser Mitgliederversammlung und vor meinem Bericht möchte ich zunächst unserem Kongresspräsidenten, Herrn Professor J. H. Karstens, und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die ausgezeichnete und umfangreiche Vorarbeit danken, die erst den reibungslosen Ablauf einer Jahrestagung möglich macht. Ich möchte ihm auch in Ihrer aller Namen unsere Anerkennung für die Ausrichtung des Kongresses aussprechen. Das wissenschaftliche Programm ist ausgezeichnet, die Zahl der bisher registrierten Teilnehmer ist beeindruckend und der Verlauf des Kongresses ist hervorragend.

Ich habe Ihnen zu Beginn dieses Berichtes die traurige Mitteilung zu machen, dass ein Mitglied der DEGRO, nämlich Herr Prof. Dr. Detlev Latz, Coburg, im Berichtszeitraum verstorben ist. Ich darf Sie bitten, sich im Andenken an Herrn Prof. Latz von Ihren Sitzen zu erheben.

Studie DEGRO – Prime Networks
Die wichtigste Entscheidung des Vorstandes im letzten Jahr war, in mehreren Sitzungen und Verhandlungsrunden die Durchführung einer Untersuchung über die Struktur der radioonkologischen Abteilungen und Praxen in Deutschland zu beraten und dann in Auftrag zu geben.

Zur Problemstellung
Das Fachgebiet Radioonkologie leidet, – wie eine Reihe anderer Bereiche der Gesundheitsversorgung, - unter dem Phänomen der ´inneren Auszehrung`. Gemeint ist die Tatsache, das hoch qualifizierte Leistungen erbracht und entsprechende Kapazitäten vorgehalten werden, ohne dass ein ausreichender Rückfluss von Finanzmitteln die Fähigkeit erhält oder gar stärkt, Re-Investitionen zum richtigen Zeitpunkt in die richtige Technologie zu tätigen (von Erweiterungs-Investitionen ganz zu schweigen). Diese Vermutung wird durch Ergebnisse der im Jahr 2006 durchgeführten Struktur- und Kostenerhebung des BVDST zur Gewissheit: Die in der Megavolt-Radiotherapie in deutschen Kliniken und Praxen eingesetzten, z.T. bis an die Grenzen ausgelasteten Linearbeschleuniger sind im Durchschnitt mehr als zehn Jahre alt, eine Nutzungsdauer, - die sogar unter den steuerlichen Prämissen der Finanzbehörden, - eine Auswechslung von Hochtechnologie nicht nur erlaubt, sondern überfällig macht.

Die DEGRO wertet diese Entwicklung als ernst zu nehmendes Frühwarnsignal für die existentielle Bedrohung eines Versorgungsbereiches von hoher gesundheits- und gesellschaftspolitischer Sensibilität.

Gleichzeitig muss sich die DEGRO auf ein verändertes und schwerer berechenbares Umfeld vorbereiten. Die Finanzierungssysteme, – man denke an die DRG, den neuen EBM mit festen Euro-Preisen, eventuell eine neue GOÄ, - sind bei auf Dauer knappen Finanzmitteln im Umbruch. Weitere Verteilungskämpfe sind damit vorprogrammiert. Gleichzeitig werden die Fronten aufgeweicht. Die Stichworte lauten ´integrierte Versorgung`, ´Vertragswettbewerb` und ´Private Public Partnership` Mit der Privatisierung öffentlicher Krankenhäuser und der Errichtung medizinischer Großstrukturen schalten sich zunehmend externe Finanzinvestoren ein.

Projektziele und Projektanlage
Aus den genannten Gründen hat sich der Vorstand der DEGRO im Januar diesen Jahres für ein Projekt mit dem Titel **„Systematische Förderung und Sicherung von Versorgungsqualität und Innovation in der Radioonkologie“** entschieden. Partner bei diesem Projekt ist Prime Networks AG mit Sitz in Basel (kurz: pnw). pnw hat bereits die Struktur- und Kostenerhebung im Auftrag des BVDST durchgeführt und ist uns von daher und von seinen weiteren Referenzen als qualifiziertes Beratungsunternehmen bekannt.

Mit dem Projekt möchte die DEGRO Standards zu den Versorgungsstrukturen und -prozessen entwickeln, – nicht im Sinne einer Maximalvariante, sondern des für eine leistungsfähige Radioonkologie absolut Notwendigen. Die Standards sollen dazu dienen, einerseits das erforderliche Finanzvolumen für die Behandlung bestimmter Krankheitsbilder entsprechend dem ´State of the Art` zu ermitteln und darzustellen, andererseits der einzelnen Einrichtung, dem einzelnen Mitglied der DEGRO, Orientierungshilfen zu bieten, z.B. für die Ausgestaltung des Qualitätsmanagements.

Der bei einer bestimmten Diagnose als Standard empfohlene Behandlungsprozess soll (im Sinne einer ´Blaupause`) die Möglichkeit bieten, klinikspezifisch durch jedes Mitglied der DEGRO angepasst werden zu können. Das setzt voraus, die Prozesse und hinterlegten Informationen und Daten interessierten Anwendern in weiter bearbeitbarer Form zur Verfügung zu stellen, um diese Pathways dann zum Bestandteil der institutionsinternen Kommunikation und Qualitätssicherung werden zu lassen. In diesem Zusammenhang ist nach der Sommerpause eine Erhebung bei den DEGRO-Mitgliedern zum Stand und zu den Planungen beim Qualitätsmanagement vorgesehen. Diese Erhebung ist notwendig, um den Bedarf an einer derartigen Dienstleistung besser abschätzen und gegebenenfalls die Schnittstelle zwischen dem DEGRO-Projekt und bestehenden bzw. geplanten Qualitäts-Sicherungs-Systemen besser definieren zu können.

Mit dem Projekt sollen in Form einer Studie die Voraussetzungen für eine systematische Qualitäts- und Innovationssicherung geschaffen werden. Die Verwendung der Ergebnisse der Studie z.B. für Verhandlungen mit Kostenträgern ist zwischen DEGRO und BVDST bereits grundsätzlich abgestimmt.

Das Projekt soll sich über drei Stufen erstrecken:

- Auf Stufe I geht es in diesem Jahr um die Entwicklung des methodischen Instrumentariums der Qualitäts- und Innovationssicherung am Beispiel der Pilotdiagnose ´Rektumkarzinom`.
- Stufe II soll im kommenden Jahr der Erprobung und Standardisierung dieses Instrumentariums anhand weiterer Diagnosen dienen. Gedacht wird gegenwärtig an Kopf- und Halstumoren, an das Lungenkarzinom und an das Prostatakarzinom, womit auch der Brachytherapie ein Feld eröffnet wird.

- Auf Stufe III sollen dann in 2009 alle übrigen Schwerpunkt-Tumoren bearbeitet werden.

Ausblick
Zwischenzeitlich ist die Arbeit an dem Projekt angelaufen. Es wurde eine Studienstruktur gebildet mit einem Lenkungsausschuss, Expertengruppen etc.. In Kürze werden die ersten Erhebungen in verschiedenen Institutionen erfolgen. Im Dezember 2007 soll die Studie zu Stufe I und dem Rektumkarzinom vorliegen. Dann gilt es die Ergebnisse dieser Stufe sowie die Projektidee vom Grundsatz her zu prüfen und eine Entscheidung zu Stufe II, die im kommenden Jahr in Angriff genommen werden soll, zu treffen. Im Idealfall und bei dem erwarteten positiven Projektverlauf werden wir im übernächsten Jahr über jene Instrumente und Daten verfügen, mit denen unser Fachgebiet ein gutes Stück zukunftssicherer gemacht werden kann. Wir besitzen dann erstmals objektiv erhobene Daten zum Einsatz von Geräten, Personal und Zeit für die Behandlungsabläufe in der Strahlentherapie. Diese können für Verhandlungen mit Behörden und Kostenträgern genutzt werden, sollen aber auch jedem einzelnen DEGRO Mitglied für seine persönlichen Verhandlungen mit Verwaltungen und Kostenträgern so zur Verfügung stehen, dass sie an die Ausstattung vor Ort und die Erfordernisse vor Ort angepasst sind.

Medizinische Versorgungszentren
Auch im letzten Jahr hat das Thema der Bildung Medizinischer Versorgungszentren den Vorstand beschäftigt. Die Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) sind in der Zwischenzeit an zahlreichen Krankenhäusern gegründet worden. In meinem letztjährigen Bericht hatte ich Ihnen bereits dargestellt, dass die Ausgestaltung der Leitungsstrukturen eines MVZ dabei das Kernproblem darstellt. Generell kommt zur Überwindung der Finanzierungsprobleme der ambulanten Behandlungen die Gründung eines MVZ durchaus in Frage. Dabei sind jedoch wichtige Anforderungen an einen sinnvollen Verbund von Klinik und MVZ sicher zu stellen. Führt eine solche Gründung zu einer Aufsplitterung der Verantwortung (sowohl in der Forschung als auch in der Krankenversorgung), so ist ein Verlust an Qualität in der Krankenversorgung, ein Verlust an Durchschlagskraft und Effektivität bei der Durchführung klinischer Studien, ein Qualitätsverlust in der Weiterbildung zum Facharzt und an den Fakultäten auch in der studentischen Lehre zu erwarten. Eine solche Entwicklung an einem Hochschulklinikum würde die eigentliche Aufgabenerfüllung der Strahlentherapie an Hochschulklinika, nämlich die Weiterentwicklung des Faches und die wissenschaftliche Erarbeitung neuer Behandlungsstandards, perspektivisch zum Erliegen bringen.

Gegenüber dem letzten Jahr hat sich die einschlägige Gesetzeslage in einem wesentlichen Punkt geändert. Nach der jetzt geltenden Rechtslage ist es nun möglich, dass der Klinikdirektor auch der fachliche Leiter der Strahlentherapie des MVZ ist. Der Vorstand hat aus den geschilderten Gründen eine neuerliche Stellungnahme **„MVZ an radioonkologischen Hochschulkliniken“** erarbeitet und im Januar diesen Jahres verabschiedet, in der die Voraussetzungen und Erfordernisse für ein MVZ aus radioonkologischer Sicht zusammengestellt werden. Die Forderungen gelten entsprechend auch für radioonkologische Krankenhausabteilungen ohne Forschungs- oder Lehrauftrag. Die Stellungnahme steht Ihnen auf der Webseite der DEGRO zum Herunterladen zur Verfügung und mag Ihnen zur Orientierung und als Argumentationshilfe dienen.

Neben diesen beiden Thematiken hat es auch im letzten Jahr zahlreiche Aktivitäten innerhalb der Gesellschaft und auch nach außen hin gegeben, die das rege Leben der Gesellschaft widerspiegeln. Erneut wurden zahlreiche wissenschaftliche **Symposien und Fortbildungsveranstaltungen** auf den Gebieten der Klinischen Radioonkologie, der Experimentellen Radioonkologie und der Medizinischen Physik durchgeführt, und es ist besonders erfreulich, dass die Reorganisation der experimentellen radioonkologischen Forschung Fortschritte gemacht hat. Es hat sich hier im letzten Jahr ein Netzwerk zahlreicher Arbeitsgruppen gebildet, dessen Ziel es ist, in den nächsten 1 – 2 Jahren

qualifizierte Forschungsanträge an die Deutsche Forschungsgemeinschaft zu stellen. Diese Aktivität ist für die Positionierung der Radioonkologie insgesamt an den Fakultäten von großer Bedeutung.

Die **Akademie für Fort- und Weiterbildung in der Radioonkologie** hat auch im letzten Jahr die Akkreditierung angemeldeter Veranstaltungen durchgeführt. Die diesbezüglichen Anforderungen sind allerdings zurückgegangen, da die Ärztekammern sich inzwischen vorbehalten haben, CME-Punkte nur selbst zu vergeben. Die Meldung geplanter Veranstaltungen ist allerdings auch weiterhin sinnvoll, da dadurch die Veranstaltungen im Veranstaltungskalender der DEGRO auf der Website erscheinen.
Der Vorstand der Akademie hat beschlossen, in Zukunft Veranstaltungen für Kolleginnen/en in der Weiterbildung zum Facharzt für Strahlentherapie anzubieten. Die Kurse sollen Grundlagenthemen gewidmet sein. Sieben Themenbereiche und die Organisatoren/Veranstalter wurden ausgewählt, einige Kurse wurden in diesem Jahr bereits durchgeführt, das Jahresprogramm steht inzwischen vollständig fest und kann auf der Website eingesehen werden. Inhaltlich entsprechen die Kurse dem verabschiedeten Weiterbildungscurriculum der DEGRO (Leitlinie), sie haben eine hohe Qualität und sollen nicht zu teuer sein. Die DEGRO (Akademie) unterstützt die Veranstaltungen finanziell, um das zu gewährleisten. Alle Veranstaltungen sollen möglichst im jährlichen Turnus angeboten werden.

Die DEGRO hat im Berichtsjahr eine Vereinbarung mit der **Deutschen Krebsgesellschaft** zur Bildung und Zertifizierung von Prostatazentren sowie von Darmzentren getroffen. Die gleichberechtigte Zusammenarbeit mit den anderen beteiligten Fachgesellschaften in den entsprechenden Zertifizierungskommissionen der Deutschen Krebsgesellschaft wird die teilweise etwas abstrakten und dogmatischen Vorstellungen mancher anderer Fachgesellschaften, die in verschiedenen Stellungnahmen zur Bildung von Tumorzentren auf den verschiedenen Versorgungsstufen geäußert wurden, durch konkrete Arbeit an der Bildung von Organzentren zurechtrücken.

In diesem Zusammenhang ist auch zu erwähnen, dass eine Ausarbeitung zur Interstitiellen low-dose-rate Brachytherapie des **Instituts für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen** für Aufsehen gesorgt hat. Die DEGRO ist derzeit bezüglich einer abgestimmten Stellungnahme für den Gemeinsamen Bundesausschuss mit der Gesellschaft der Urologen im Gespräch.

Die Zusammenarbeit mit der **Deutschen Gesellschaft für Nuklearmedizin** konnte im Berichtsjahr intensiviert werden. Es wurde eine Arbeitsgemeinschaft Strahlentherapie und Nuklearmedizin gebildet, die sich im Wesentlichen mit der molekularen Bildgebung in der Bestrahlungsplanung befasst. Auch in dem neugegründeten Netzwerk Molekulare Bildgebung ist die DEGRO vertreten. Es ist erfreulich, dass hierüber auch Kooperationen mit der **Deutschen Röntgengesellschaft** und der **Deutschen Gesellschaft für Medizinische Physik** erfolgen können

Mit dem **Berufsverband** hat die DEGRO im vergangenen Jahr erneut eng zusammen gearbeitet. Die unterschiedlichen Aufgabenstellungen von Berufsverband und DEGRO z. B. bezüglich EBM, Entwurf einer neuen GOÄ etc., die von einem tiefgehenden gemeinsamen Interesse an einer leistungsfähigen und modernen Radioonkologie getragen sind, wurden wiederum in einer ernsthaften und äußerst angenehmen Atmosphäre verfolgt. Herzlichen Dank an den Berufsverband auch in diesem Jahr für diese gute Kooperation!

Liebe Kolleginnen und Kollegen, Sie haben bemerkt, dass ich in diesem Bericht keine Namen genannt habe. Es wäre aller Anlass dazu gegeben gewesen, denn wie auch in den vergangenen Jahren sind alle Aktivitäten ja von Personen ausgeführt worden, die

sich mit der gewissenhaften Durchführung ihrer teils selbstgewählten Aufgaben erhebliche Mühe gemacht haben. Dies betrifft einerseits die Mitglieder des Vorstands, aber natürlich auch die Vertreter der DEGRO in Kommissionen, in internationalen und anderen nationalen Fachgesellschaften, in Normenausschüssen, in Leitlinienkommissionen, in den Arbeitsgemeinschaften, in der Deutschen Krebsgesellschaft, der ARO, oder auch die Personen, die gegenüber Ministerien und Ausschüssen der Selbstverwaltung Aufgaben wahrgenommen haben oder die unsere Zeitschrift „Strahlentherapie und Onkologie“ gestaltet haben. Ich kann sie hier nicht alle aufzählen, möchte aber allen meinen herzlichen Dank für das große Engagement aussprechen. Ich kann auch nicht alle diejenigen Personen hier nennen, die die Gesellschaft durch wissenschaftliche Beiträge im In- und Ausland hervorragend repräsentiert haben und zum Ansehen der Gesellschaft beigetragen haben. Auch diesen Kolleginnen und Kollegen meinen herzlichen Dank! Natürlich gäbe es auch Anlass, einzelne Persönlichkeiten, die in Würdigung hervorragender Leistungen ausgezeichnet wurden, hervorzuheben. Lassen Sie mich diesen Kolleginnen und Kollegen in cumulo gratulieren, mein Bericht würde sonst zu lang!

Und gestatten Sie mir zum Abschluss eine persönliche Bemerkung:
Mit Ende der heutigen Mitgliederversammlung geht das Amt des Präsidenten an den jetzigen Präsidenten elect, Herrn Kollegen Volker Budach, über. Ich habe es als eine Verpflichtung und Ehre verstanden, für die DEGRO in diesem Amt tätig zu sein und danke Ihnen für das Vertrauen, das Sie mir und dem Vorstand entgegen gebracht haben. Ich danke insbesondere meinen Vorstandskollegen, mit denen mich die Erfahrung einer teilweise mehr als zweijährigen engen und immer angenehmen Zusammenarbeit verbindet. Das gilt ganz besonders für den Geschäftsführer der DEGRO, Herrn Kollegen Sack, meinen engsten Mitarbeiter, wenn Sie so wollen. Und es gilt selbstverständlich auch für Frau Müller, unsere Mitarbeiterin in der Berliner Geschäftsstelle. Natürlich hoffe ich, dass wir den Ansprüchen, die Sie mit der seinerzeitigen Wahl an mich und den Vorstand gestellt hatten, einigermaßen gerecht geworden sind. Wenn ich die letzten zwei Jahre Revue passieren lasse, so ist mir aber bewusst, dass wir nicht alles, was wir uns gemeinsam seinerzeit vorgenommen hatten, umgesetzt haben. Allerdings werden - voraussichtlich – nicht alle meiner bisherigen Vorstandskollegen, und ich jedenfalls auch nicht, den Vorstand verlassen und ich kann Ihnen versichern, dass wir daran arbeiten werden, dass das eine oder andere, was liegen geblieben ist, dann vielleicht doch noch bewerkstelligt werden kann.

Prof. Dr. Normann Willich

Das **Mitgliederverzeichnis der DEGRO**, das zuletzt 2004 erschienen ist, liegt in aktualisierter Form diesem Rundbrief bei. Wegen der hohen Kosten wird es nur selten in gedruckter Form vorgelegt, weil es mit aktuellen Änderungen jederzeit auf der Webseite der DEGRO im Bereich für Mitglieder zur Verfügung steht. Dort finden die Mitglieder auch das „Weiße Buch“ der DEGRO und die Liste der habilitierten Mitglieder, die an deutschen Universitäten tätig sind.
Wir bitten alle Mitglieder, ihre Datenänderungen der Geschäftsstelle mitzuteilen oder on-line in das Mitgliederverzeichnis einzugeben. Gerade auch die Aktualisierung des weißen Buches ist bedeutsam, weil dort noch zahlreiche ältere und ungültige Angaben enthalten sind. Ein Formblatt für die Mitteilung von Änderungen liegt diesem Rundbrief bei.

Die Neu-Auflage der Broschüre **„Strahlen für das Leben“** ist in Kürze geplant. Sie wird ein zusätzliches Blatt Prostatakarzinom enthalten.

AG MTAR, Pflege und Office
Der Vorstand der DEGRO hat mit den Vorständen der drei Arbeitsgemeinschaften eingehende Gespräche geführt. Die drei den Mitgliedern der DEGRO eng verbundenen Berufsgruppen waren bisher Mitglieder der DEGRO. Dadurch sollte die Verbundenheit zum Ausdruck gebracht werden. Diese Regelung kann leider nicht aufrechterhalten werden, weil entsprechend der Satzung der DEGRO Mitglieder nur Personen mit abgeschlossener Ausbildung als Arzt, Natur- oder Ingenieurwissenschaftler werden können. Wegen der Anerkennung der DEGRO als gemeinnützig durch die Finanzämter muss die DEGRO ab sofort dieser Regelung der Satzung besondere Beachtung schenken.

Die Vorstände der drei AG haben diese Schwierigkeiten sofort erkannt und waren bereit, eigene Vereine mit eigenen Satzungen zu gründen. Diese Gründungen sind inzwischen erfolgt. Der Vorstand der DEGRO möchte den Vorständen und Mitgliedern der drei AG für dieses Entgegenkommen herzlich danken, das ohne Ressentiments sofort möglich wurde.

Selbstverständlich wird sich an der bisherigen Art der Zusammenarbeit nichts ändern. Die AG werden ihre Fortbildungsveranstaltungen auch in Zukunft während der Jahrestagungen der DEGRO abhalten, sie werden ihre Ankündigungen weiter über die Webseite der DEGRO vornehmen und die DEGRO wird ihnen als „Assoziierten Gesellschaften“ weiter die volle Unterstützung durch die Geschäftsstelle der DEGRO anbieten und geben.

Die DEGRO schreibt nachstehend erneut vier wissenschaftliche Preise aus, die während des nächsten Jahreskongresses 2008 in Wien verliehen werden sollen:

Hermann-Holthusen-Preis der DEGRO
Ausschreibung

Anlässlich der 14. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Radioonkologie (DEGRO) vom 1. – 4. Mai 2008 in Wien verleiht die Gesellschaft unter besonderer Würdigung des Werkes von Professor Hermann Holthusen den Hermann-Holthusen-Preis, der mit € 5000,- dotiert ist. Die Ausschreibung richtet sich an jüngere Wissenschaftler (Höchstalter 40 Jahre), die auf dem Gebiet der Radioonkologie arbeiten. Der Preis wird für eine umfassende und exzellente wissenschaftliche Arbeit verliehen, die bislang nicht ausgezeichnet wurde. Die Arbeit kann in deutscher oder englischer Sprache verfasst sein und darf höchstens drei Autoren haben. Der Erstautor muss Mitglied der DEGRO sein.

Die Arbeit muss dem Fortschritt der Strahlentherapie dienen. Thematisch eingeschlossen sind die Arbeitsgebiete klinische und experimentelle Radioonkologie. Die Arbeit kann eine Zusammenschau bereits publizierter klinischer, strahlenphysikalischer oder strahlenbiologischer Ergebnisse zum Inhalt haben. Bei Einreichen mehrerer hervorragender und thematisch zusammenhängender Publikationen sollte der Inhalt vom Autor bzw. dem Autorenteam zusammenfassend dargestellt und diskutiert werden.

Bewerber richten ihre Arbeit in achtfacher Ausfertigung unter Beifügung eines Lebenslaufes mit dem beruflichen Werdegang, einem Schriftenverzeichnis und einem Lichtbild bis zum **30. November 2007** an die

Deutsche Gesellschaft für Radioonkologie, Herrn Professor Dr. V. Budach, Hindenburgdamm 30, 12200 Berlin

Günther-von-Pannewitz-Preis der DEGRO
Ausschreibung

Die Deutsche Gesellschaft für Radioonkologie (DEGRO) schreibt im Jahre 2008 erneut den Günther-von-Pannewitz-Preis aus. Mit dem Preis in Höhe von € 1000,- ehrt die DEGRO das Lebenswerk von Professor von Pannewitz. Ausgezeichnet werden soll eine in deutscher oder englischer Sprache abgefasste hervorragende wissenschaftliche Arbeit, die sich der *Strahlentherapie von nicht malignen Erkrankungen, einschließlich der Strahlenbiologie, Strahlenphysik oder der klinischen Forschung* widmet und noch nicht anderweitig ausgezeichnet wurde. Die Arbeit kann von einem bis maximal drei Autoren gemeinsam verfasst sein und soll im Umfang einer wissenschaftlichen Originalarbeit entsprechen. Der Erstautor muss Mitglied einer nationalen Gesellschaft für Radioonkologie und Strahlentherapie sein. Als Bewerber kommen Ärzte und Naturwissenschaftler bis zum 40. Lebensjahr in Betracht. Der Preis wird während der Jahrestagung der DEGRO in Wien vom 1. bis 4. Mai 2008 verliehen.

Die Bewerbung ist in sechsfacher Ausfertigung bis zum **15. Dezember 2007** unter Beifügung eines Lebenslaufes mit dem beruflichen Werdegang, einem Schriftenverzeichnis und einem Lichtbild einzureichen bei

Deutsche Gesellschaft für Radioonkologie, Herrn Professor Dr. V. Budach, Hindenburgdamm 30, 12200 Berlin

Innovationspreis der DEGRO
Ausschreibung

Die Gesellschaft für Medizintechnik (GfM) und die Deutsche Gesellschaft für Radioonkologie (DEGRO) schreiben den Innovationspreis 2008 in Höhe von € 2000,- aus. Mit dem Preis sollen herausragende Innovationen auf dem Gebiet der Radioonkologie und Strahlentherapie gewürdigt werden. Der Preis wird an Ärzte, Physiker und Techniker vergeben, die auf dem Gebiet der medizinischen Technik und Qualitätssicherung in der Radioonkologie fortschrittliche und innovative Ideen entwickelt und umgesetzt haben. Diese Ideen können sich gleichermaßen auf Einrichtungen und Hilfsmittel zum Transport und zur Lagerung von Patienten beziehen und auf Geräte und Verfahren, die dem Fortschritt der Qualität der Therapieeinrichtungen dienen. Der Preis soll herausragende kreative Leistungen von Einzelpersonen oder Arbeitsgruppen anerkennen und besonders die Kreativität jüngerer Menschen auszeichnen. Deshalb sollen die Bewerber nicht älter als 40 Jahre sein. Der Preis wird während der Jahrestagung der DEGRO in Wien vom 1. bis 4. Mai 2008 verliehen.

Bewerbungen sind mit geeigneten Unterlagen (Beschreibung der innovativen Idee und deren Umsetzung in die Praxis, geeigneten Zeichnungen, Fotos, Publikationen) in sechsfacher Ausfertigung bis zum **31. Dezember 2007** einzureichen an den Präsidenten der DEGRO

Deutsche Gesellschaft für Radioonkologie, Herrn Professor Dr. V. Budach, Hindenburgdamm 30, 12200 Berlin.

Preis zur Hochpräzisions-Strahlentherapie
Ausschreibung

Die Deutsche Gesellschaft für Radioonkologie (DEGRO) und die Accuray GmbH Heidelberg schreiben den "Preis zur Hochpräzisions-Strahlentherapie 2008" in Höhe von € 2000,- aus. Mit dem Preis sollen herausragende Innovationen und Entwicklungen auf dem Gebiet der Hochpräzisions-Strahlentherapie gewürdigt werden. Der Preis wird an Ärzte, Medizinphysiker oder Strahlenbiologen vergeben, die auf dem Gebiet der Hochpräzisions-Strahlentherapie in der Radioonkologie fortschrittliche und innovative Ideen entwickelt und umgesetzt haben. Der Preis soll herausragende kreative Leistungen von Einzelpersonen oder Arbeitsgruppen anerkennen und besonders die Kreativität jüngerer Menschen auszeichnen. Deshalb sollen die Bewerber nicht älter als 40 Jahre sein. Der Preis wird während der Jahrestagung der DEGRO in Wien vom 1.05. bis 04.05.2008 verliehen.

Bewerbungen bitten wir, mit geeigneten Unterlagen zur Person / Arbeitsgruppe und zum Projekt (Publikationen) in sechsfacher Ausfertigung bis zum **31.01.2008** an den Präsidenten der DEGRO einzureichen:

Deutsche Gesellschaft für Radioonkologie
Herrn Professor Dr. Volker Budach, Hindenburgdamm 30, 12200 Berlin

Anna-Hamann-Stiftung

Die Anna-Hamann-Stiftung unterstützt die Teilnahme von deutschen Radioonkologen (Strahlentherapeuten) an wissenschaftlichen Veranstaltungen mit Präsentation eines Vortrages im In- und Ausland sowie die Förderung internationaler Studienaufenthalte.

Anträge auf Zuwendungen können von Radioonkologen während ihrer Weiterbildungszeit oder von radioonkologisch tätigen Fachärzten in nicht selbständigen Positionen gestellt werden. Anträge sind schriftlich unter Beifügung der Annahme-Mitteilung des Vortrages an den Präsidenten der DEGRO zu richten.

14. Jahreskongress der DEGRO

Die 14. Jahrestagung findet vom 1. bis 4. Mai 2008 in Wien statt. Die ÖGRO hat alle Mitglieder der DEGRO zu einer gemeinsamen Jahrestagung nach Wien eingeladen. Kongress-Präsidenten sind Prof. Dr. Wolfgang Hinkelbein, Berlin und Prof. Dr. Richard Pötter, Wien.

Einzelheiten zur Organisation, den wissenschaftlichen Schwerpunkten und zur Anmeldung sind in der beiliegenden 2. Einladung und auf der Webseite der DEGRO zu finden. Der Kongress wird mit einer Industrieausstellung verbunden, in der die Medizintechnik und die pharmazeutischen Firmen ihre Produkte für die Radioonkologie zeigen werden. Ausstellungsunterlagen können bei der Kongressorganisation MCI Vienna / Congress Partner GmbH, Markgrafenstr. 56, 10115 Berlin angefordert werden.

Dieser Rundbrief hat wie immer den Charakter eines Zwischenberichts. Für die weitere Bearbeitung der Aufgaben in der DEGRO freue ich mich im Namen des neuen Vorstandes auf eine angenehme und erfolgreiche Kooperation mit allen Mitgliedern der DEGRO.

Mit freundlichen kollegialen Grüßen



Prof. Dr. Volker Budach
Präsident

Anlagen

- Protokoll der Mitgliederversammlung der DEGRO am 9. Juni 2007
- Bericht der Jahrestagung 2007 in Hannover
- Mitgliederverzeichnis 2007
- 2. Ankündigung 14. Jahreskongress der DEGRO und ÖGRO in Wien
- Case Report MG Palliative Strahlentherapie
- Rundschreiben AG Pflege (BVPRO)
- Bescheinigung über den gezahlten Mitgliederbeitrag 2007
- 7. Fortbildungsseminar „DRG-Management in der Radioonkologie“ (Anmeldungen bitte unter E-Mail: info@bvdst.de)
- Onko Update 2008